

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 16. Mai 2019

Die **Niederschrift** der öffentlichen Sitzung vom 11.04.2019 wird genehmigt.

Aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung ist als Beschluss bekannt zu geben, dass einem Stundungsantrag auf Ratenzahlung der Hundesteuer und Abwassergebühr entsprochen wurde. Die Tagesordnung der Sitzung wird genehmigt.

Nachdem in der letzten Sitzung der Gemeinderat beim Architekturbüro Wurm die vordringliche Bearbeitung des Projekts **Umbau des Martin-Grisar-Hauses in einen Kindergarten** angemahnt hat tragen Herr Wurm und Herr Püschel die Entwicklung seit der Vorsitzung vor. Herr Wurm betont zu Beginn seiner Erklärungen, dass die bestehenden Verzögerungen unter anderem durch krankheitsbedingte Ausfälle in seinem Büro verursacht sind und die Gemeindeverwaltung hier keine Schuld trifft. Es wird nun mit einer personell verstärkten Bauleitung konzentriert an der Fertigstellung des Vorhabens zum 1. Oktober mit dem Kindergarten und zum Ende November mit den übrigen Räumen gearbeitet. Sollte der Termin für den Kindergarten nicht eingehalten werden können und der Kindergarten in den jetzt vorhandenen Räumen überbelegt sein, so wird ein provisorisches Gebäude gestellt. Die Entscheidung über die Notwendigkeit dieses Provisoriums wird im Juli getroffen.

Herr Püschel berichtet, dass die Fenster in Produktion sind und im Juli eingebaut werden. Weiter trägt er vor, dass seit der letzten Sitzung alle Ausbaugewerke ausgeschrieben worden sind und für alle Gewerke Angebote abgegeben wurden, die zum Teil schon eröffnet und in der Auswertung sind. Vor Abschluss der Prüfung kann schon gesagt werden, dass die Größenordnung der Kostenschätzung stimmt.

Der Gemeinderat fragt nach der überlangen Standzeit des Gerüsts, worauf Herr Wurm erklärt, dass sein Büro die aus unnötigen Standzeiten entstehenden Kosten übernehmen wird. Eine weitere Frage wird nach dem Standort für ein Provisorium gestellt. Nach Auffassung des Bürgermeisters kommen hier der Pausenhof vor dem Kindergarten oder der Hallenparkplatz in Frage. Die Frage ob im Bauablauf Handwerkerferien eingeplant sind wird bestätigt, bisher nicht vorhersehbare Zusatzarbeiten sind aus der Sicht des Büros nicht mehr erkennbar, weil alle Vorarbeiten durchgeführt sind.

Aus dem Rat wird angeregt, das Haus auch von außen zu streichen. Bürgermeister Aschauer regt an, auch das Dach hinsichtlich der Deckung zu prüfen und zu ergänzen, solange das Gerüst zur Verfügung steht. Das Büro wird beide Punkte beurteilen und die Kosten der Verwaltung zur Entscheidung vorlegen.

Der Bürgermeister schließt die Aussprache mit der Hoffnung auf nun rasche und zufriedenstellende Beendigung der Maßnahme.

Zum Thema „**Förderung des Freibads in Oberreitnau**“ begrüßen die Räte Herrn Schober, den ersten Bürgermeister der Stadt Lindau. Herr Schober dankt nochmals für die langjährige Unterstützung des Bads von 2006 bis 2017 mit jeweils 5000 € im Jahr. Im letzten Jahr hat die Stadt Lindau bei der Gemeinde um keinen Zuschuss nachgefragt, nachdem in den Haushaltsberatungen der Rat Sparsamkeit angemahnt hat. Die Grundschule und die Schulkindbetreuung konnten im letzten Jahr das Bad bei freiem Eintritt besuchen. Herr Schober betont in seinem Sachvortrag, dass die Achberger Kinder in diesem übersichtlichen Familienbad gefahrfrei Schwimmen lernen können und dass die Stadt Lindau auch für jeden Besucher aus Achberg einen nicht durch den Eintritt gedeckten Kostenanteil in Höhe von 6,5 € in gut besuchten Jahren bis zu 14,1 € in sehr schlecht besuchten Jahren übernimmt.

In der Aussprache wird von Herrn Wirthwein der angefragte Zuschuss mit einem im letzten Jahr von dem Gemeinderat abgelehnten Zuschuss zu einer Schulkindverpflegung über die ehemalige Küche des Pflegeheims verglichen und für nicht gerechtfertigt betrachtet. Statt dessen sollte die Gemeinde den Schulkindern die Kosten für den Eintritt zum Schwimmunterricht bezahlen. Herr Vogler stellt fest, dass in den letzten Jahren mehr als 50.000 € geleistet worden sind und dass nun angesichts der steigenden Aufwendungen im Gemeindehaushalt über ein Ende dieser Förderung nachgedacht werden sollte. Herr Nuber sieht den Vergleich mit der Schulkindverpflegung als nicht möglich an. Hier wurde die Bezuschussung der Gemeinde abgelehnt, weil die Kostenprognose im Personalbereich

aufgrund nicht einkalkulierter Vertretungskosten für Krankheit und Urlaub nicht realistisch war. Unter Hinweis auf den durch die Stadt Lindau für jeden Besucher übernommenen Fehlbetrag plädiert er für einen Betrag, der jedoch unter 5000 € liegen kann. In der Folge sprechen sich mehrere Räte zusätzlich zu Herrn Nubers Argumentation für eine Förderung aus, weil es wichtig ist, dass Kinder in sicheren Bedingungen schwimmen lernen und weil es gut ist über die Förderung ein Signal zum Erhalt eines kleinen Familienbads zu setzen. Der Vorschlag des Vorsitzenden dieses Jahr eine Förderung in Höhe von 3000 € zu ermöglichen wird mit großer Mehrheit genehmigt.

Die **Ingenieurleistungen** zur Planung und Bauleitung der Erschließungsanlagen im **Baugebiet Wolfsgrube** werden vom Ingenieurbüro Zimmermann und Meixner auf der Basis von anrechenbaren Kosten in Höhe von 302.580 € zu 49.040 € angeboten. Bürgermeister Aschauer gibt bekannt, dass er für die Gewerke Straßenbau, Kanalisation und Beleuchtung aufgrund der Aufwendungen im Baugebiet Esseratsweiler Südwest im Haushaltsplan 2019 von Kosten in Höhe von 151.000 € ausgegangen sei. Nun stellt die Kostenschätzung des Ingenieurbüros für diese Gewerke 250.000 € an Aufwand dar. Die Kostensteigerung liegt neben einer deutlichen Preissteigerung in den vergangenen vier Jahren hauptsächlich im Bereich der Regenwasserkanalisation, die mit Stauraumkanälen zur Rückhaltung von Abflussspitzen erheblichen Mehraufwand bringt. Die Erschließungskosten werden somit von 54 €/m² im Baugebiet Esseratsweiler Südwest auf etwa 78 €/m² steigen. Der Rat nimmt die Information zur Kostensituation zur Kenntnis. Es wird festgestellt, dass mit diesen Rahmenbedingungen es schwer sein wird, die Baulandpreise im Gebiet Wolfsgrube im bisherigen Rahmen zu halten. Es wird einstimmig beschlossen den Auftrag an das Ingenieurbüro Zimmermann und Meixner zu vergeben.

Die aufgrund der **Eigenkontrollverordnung** erforderlichen **Untersuchungen der Schmutz- und Regenwasserkanäle** fand unter Bauleitung des Ingenieurbüros Zimmermann und Meixner in den letzten beiden Jahren im Teilbereich 3 (Esseratsweiler Ost, Pechtensweiler und Siedlung Englitzweg) mit 2362 m Schmutzwasserkanal und 747 m Regenwasserkanal statt. Demnach besteht im Schmutzwasser- auf 169 m und im Regenwasserkanal auf 48 m Kanallänge Handlungsbedarf, weil entsprechend hohe Schadensklassen erkundet worden sind. Der Rat nimmt diese Informationen zur Kenntnis und veranlasst die Verwaltung mit dem Ingenieurbüro die notwendigen Sanierungsarbeiten vorzubereiten.

Die Ingenieurleistungen zur Kanaluntersuchung im vierten und letzten Teilbereich Baid, Isigatweiler, Duznau und Siberatsweiler werden vom Ingenieurbüro Zimmermann und Meixner auf Stundenbasis zu 9.883 € angeboten. Der Rat beauftragt diese Arbeiten mit einstimmigem Beschluss.

Nach der Vorberatung in der letzten Sitzung beschließt der Gemeinderat nach kurzer Beratung einstimmig sein Einverständnis zum Vertragsentwurf der Stadt Wangen zur **interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich des Datenschutzbeauftragten**.

Die Notwendigkeit der **Instandsetzung der Weihnachtsbeleuchtung an den Straßenlaternen** war schon einmal in der Sitzung vom März 2019 bekanntgegeben worden und wird nun beraten. Die Kabel und Fassungen der anstelle der Leuchten montierten Sterne sind spröde geworden. Die Instandsetzung kostet bei Abwicklung gemäß Straßenbeleuchtungsvertrag über die Stadtwerke Lindau 620 € netto. Die Sterne können aufgrund der Vorschriften zur ordnungsgemäßen Ausleuchtung der Straßen nicht mehr anstelle der Leuchten auf den Laternen montiert werden sondern müssen in ausreichender Höhe unterhalb der Leuchten an den Masten montiert werden. Diese Montage ist nur an den höheren Lichtmasten von Peitschenleuchten oder den Leuchten an der Querungshilfe in

Esseratsweiler möglich. Die Umrüstkosten an vier Punkten belaufen sich auf 2.000 € netto.

Der Rat stellt in der Aussprache fest, dass die zur Verfügung stehenden Leuchtenstandorte nur zum Teil als Standort für eine stimmungsvolle Beleuchtung geeignet sind und bewertet die Lösung eines Sterns unter einem Beleuchtungskörper als optisch nicht unbedingt ansprechend und als Nachfolge für die bisher angewendete Lösung nicht sonderlich geeignet. Die in den privaten Haushalten betriebene vorweihnachtliche Illumination wird da als geeigneter gewertet. Deswegen wird einstimmig beschlossen, diese Maßnahme so nicht zu beauftragen und die eingesparten Kosten sinnvoller, z.B. bei der Förderung des Schwimmbads in Oberreitnau zu verwenden. Stattdessen werden in Zukunft nur die beiden Bäume in Esseratsweiler und Siberatsweiler als Christbäume beleuchtet.

Bürgermeister Aschauer gibt einen Überblick zur im Rathaus laufenden **Umbaumaßnahme des Sitzungssaals in ein Büro und ein WC**. Die Arbeiten für Trockenbau, Fliesen, Türen und Verputz/Maler sind gegen Material- und Stundennachweis an die Fa. Opitz vergeben worden. Hierfür ist von Kosten in der Größenordnung um 12.000 € auszugehen. Der Umbau der elektrischen Installation und der Datenkabel wurde durch die Fa. Reissle geleistet, die Sanitärarbeiten sind durch die Fa. Wahl ausgeführt worden. Die Abschlussrechnungen hierfür werden noch erwartet.

Die neue Teeküche wird zu 3.500 € von der Fa. Brauchle aus Wangen angeboten und vom Rat bewilligt.

Die Ausstattung mit Büromöbeln wurde bei zwei Firmen angefragt, die Verwaltung empfiehlt die Vergabe an die Fa. Schuh aus Ravensburg zum Angebotspreis von 8.271 €, was vom Rat so bewilligt wird.

Der diesjährige **Austausch mit der Partnergemeinde St. Genis des Fontaines** in Südfrankreich wird vom Musikverein Achberg mit einer Busfahrt organisiert und im Zeitraum 21. bis 25. August 2019 mit einem schönen Programm aus Auftritten, Ausflügen und Begegnungen mit den Freunden gestaltet werden. Der Zuschuss der Gemeinde zu den Buskosten wird nach Vorliegen des Angebots zu beschließen sein. Der Bus ist derzeit mit rd. 37 Personen besetzt, weswegen noch rd. 10 Plätze für an der Partnerschaft interessierte Mitbürger, vor allem ehemalige Gastgeber oder auch Gemeinderäte frei sind.

Der Bürgermeister informiert die Räte, dass Herr Rappmann als Vorsitzender des Vereins für soziale Skulptur dem Gemeinderat einen Dank für die Überlassung der Achberghalle zum 100-Jahr-Fest zur Feier des von Rudolf Steiner entwickelten **Dreigliederungsschemas für die Gesellschaft** in Geistesleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben ausgesprochen hat.

Die **nächste Sitzung des Gemeinderats** ist auf Donnerstag, den 27. Juni 2019 geplant. Die Bürgerschaft ist hierzu herzlich eingeladen.